



Business Network Switzerland

Newsletter 7. September 2010

Dieser Newsletter ist eine Publikation des Business Network Switzerland unter Mitwirkung der Netzwerkpartner SIHK (Schweizerische Industrie- und Handelskammern), Enterprise Europe Network (EEN) und Osec.

Aussenhandel	2
Schweiz und Russland: Aktionsplan zur Stärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit Freihandelsabkommen EFTA-Serbien ab Oktober in Kraft	
Geschäftsmöglichkeiten und Investitionen	3
Von Entwicklungsbanken finanzierte Projekte bergen enormes Geschäftspotenzial für Schweizer KMU Russland: Modernisierung von medizinischen Instituten USA: Schnellstrecken für den Schienenverkehr China: Aktuelle öffentliche Ausschreibungen mit Geschäftschancen für Schweizer Unternehmen	
Finanzierungen	5
Bundesrat will Schweizer Osthilfe aufstocken SERV: Neue Deckungspraxis für die Ukraine	
Gesetze	6
Israel: Neumitglied im internationalen Markenrechtsschutzsystem Vereinigte Arabische Emirate: Emiratische Identitätskarte wird Pflicht Jemen: Weitere Liberalisierung für ausländischen Investitionen Vietnam: Optimierung des Schiedsgesetzes	
Zölle	7
Mercosur einigt sich auf gemeinsamen Zollkodex und tiefere Zölle	
Steuern	8
Südafrika: Steuerermässigung für industrielle Grossprojekte Doppelbesteuerungsabkommen mit Georgien und Tadschikistan	
Beziehungen Schweiz-EU	9
Schweiz-EU: Gegenseitige Anerkennung von Ursprungsbezeichnungen	
Neuigkeiten aus der EU	9
EU vereinfacht Mehrwertsteuervorschriften für Rechnungsstellung EU will Vertragsrecht einheitlicher gestalten	
Publikationen	10
Schweizer Exporte: Auf Nummer sicher	
Tipps	11
Neues Info-Portal für besseren Schutz geistigen Eigentums	
Verschiedenes	11
Erfolgreiche Einführung arabischer Domännamen	
Neue Reports aus dem Aussennetz	12
Wirtschaftsbericht Griechenland Wirtschaftsbericht Israel Wirtschaftsbericht Neuseeland	
Veranstaltungen	12
Eröffnung des SERV-Büros in Lausanne, 5. Oktober 2010 Annual Investment Meeting, 1. bis 3. Februar 2011, Dubai Wine & Gourmet Japan, 6. bis 8. April 2011, Tokio	

Aussenhandel

Schweiz und Russland: Aktionsplan zur Stärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit

Mit der Unterzeichnung eines Aktionsplans haben die Schweiz und Russland Ende August die Weichen für einen weiteren Ausbau der bilateralen wirtschaftlichen Zusammenarbeit gestellt. Fernziel ist der Abschluss eines Freihandelsabkommens zwischen Russland und der EFTA.

Im Aktionsplan für die Jahre 2011 bis 2013 sind gemäss Mitteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements EVD 13 Massnahmen aufgeführt, die die Zusammenarbeit zwischen Russland und der Schweiz in den Bereichen Wirtschaft, Handel, Investitionen und Finanzen weiter verbessern sollen. Dabei gehe es in erster Linie um die Optimierung der Handelsstrukturen und die konzentrierte Ausweitung des bilateralen Austausches auf forschungsintensive Produkte und innovative Technologien.

Ergänzend zum bereits umgesetzten Aktionsplan für die Jahre 2008 bis 2010 umfasst die neue Vereinbarung auch Massnahmen zur gezielten Förderung der Zusammenarbeit im Energiebereich (Forschung, Effizienzsteigerung, Sicherheit), in der Zivilluftfahrt und im Zollbereich.

Darüber hinaus haben die Schweiz und Russland die baldige Aufnahme von Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen Russland und der EFTA in Aussicht gestellt. Bereits Ende 2010 könnten die Verhandlungen in die erste Runde gehen, hiess es auf Schweizer Seite. Zu diesem Zweck werde der Bundesrat das Verhandlungsmandat demnächst auf Weissrussland und Kasachstan ausdehnen. Die beiden ehemaligen Sowjetstaaten bilden seit kurzem gemeinsam mit Russland eine Freihandelszone.

Mitteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements EVD: „Die Schweiz und Russland unterzeichnen einen wirtschaftlichen Aktionsplan“
<http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=34783>

Freihandelsabkommen EFTA-Serbien ab Oktober in Kraft

Das Freihandelsabkommen EFTA-Serbien tritt laut Mitteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements EVD zwischen der Schweiz und Serbien am 1. Oktober 2010 in Kraft.

Ab 1. Oktober können somit die meisten Industrieerzeugnisse mit Schweizer Ursprung zollfrei in Serbien eingeführt werden. Die verbleibenden Zölle sollen spätestens am 31. Dezember 2013 abgeschafft werden. Darüber hinaus profitiert die Schweiz von Zollkonzessionen für diverse unverarbeitete Landwirtschaftsprodukte (insbesondere Käse).

Im Gegenzug streicht die Schweiz alle Zölle auf Industrieerzeugnisse mit serbischem Ursprung. Davon ausgenommen sind lediglich einige Produkte, die als Futtermittel verwendet werden können.

Medienmitteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements: „Das Freihandelsabkommen EFTA-Serbien tritt am 1. Oktober in Kraft“
<http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=34931>

Geschäftsmöglichkeiten und Investitionen

Von Entwicklungsbanken finanzierte Projekte bergen enormes Geschäftspotenzial für Schweizer KMU

Zur Planung und Realisierung neuer Projekte vergeben multinationale Entwicklungsbanken jährlich und weltweit Aufträge mit einem Gesamtwert von mehr als CHF 85 Mrd. Das ergibt ein enormes Potenzial an attraktiven Geschäftsmöglichkeiten, auch für Schweizer Unternehmen, die sich jedoch pro Jahr mit Aufträgen in der Höhe von gerade mal knapp CHF 100 Mio. bescheiden. Dabei leistet die Schweiz immerhin jährliche Beiträge von rund CHF 300 Mio. an die internationalen Entwicklungsbanken.

Der Grund für die grosse Zurückhaltung bei Aufträgen von multinationalen Finanzinstituten wie zum Beispiel der Weltbank oder der Afrikanischen Entwicklungsbank liegt vor allem beim grossen Respekt der hiesigen KMU vor den (nur vermeintlich) hohen Eintrittshürden und den (tatsächlich) eher komplizierten Bewerbungsverfahren.

Die Osec bietet deshalb Schweizer KMU konkrete Hilfe bei der Bewerbung für Projekte von internationalen Entwicklungsbanken an. Unterstützt von ausgewiesenen Spezialisten werden die KMU Schritt für Schritt durch die einzelnen Eingabeprozesse geführt.

Ende September organisiert die Osec in Zürich und Lausanne zwei Informationsveranstaltungen, an denen gezeigt wird, wie sich das hohe Auftragspotenzial von multinationalen Entwicklungsbanken besser nutzen lässt.

Osec: Weitere Informationen zu internationalen Finanzinstitutionen
<http://www.osec.ch/ifi>

Worldwide Business Opportunities for Swiss Companies through International Finance Institutions, 15. September (ab 13.30 Uhr), Zürich
http://www.osec.ch/internet/osec/de/home/export/trade_fairs_events/course_s_events/details.html?id=827

Worldwide Business Opportunities for Swiss Companies through International Finance Institutions, 16. September (ab 13.30 Uhr), Lausanne
http://www.osec.ch/internet/osec/de/home/export/trade_fairs_events/course_s_events/details.html?id=828

Medienmitteilung der Osec: „Aufträge in Milliardenhöhe bei weltweiten Projekten von Entwicklungsbanken – Schweizer KMU sollten bei deren Vergabe noch mehr davon profitieren“
http://www.osec.ch/internet/osec/de/home/about_us/media/mediareleases/2010.-ContentSlot-33950-Item-List-52112-File.File.pdf/mm_IFI_25082010_d.pdf

Russland: Modernisierung von medizinischen Instituten

Die russische Regierung hat die umfassende Modernisierung der sieben im Lande führenden Medizininstitute angekündigt. Dafür will der Kreml bis 2014 umgerechnet CHF 1,3 Mrd. zur Verfügung stellen. Die sieben Institute sind in den Regionen Moskau, St. Petersburg und Nowosibirsk angesiedelt.

ITAR-TASS: "Russian govt to provide Rbl 40 bln for modernisation of 7 medical institutes"

<http://www.itar-tass.com/eng/level2.html?NewsID=15356087&PageNum=0>

USA: Schnellstrecken für den Schienenverkehr

Die USA haben die Weichen für ein Comeback der Schiene gestellt. Ende Juli hat die Federal Railroad Administration die Erarbeitung diverser Studien für den Ausbau von Hochgeschwindigkeitsstrecken und Intercity-Verbindungen ausgeschrieben.

Bei den Studienaufträgen geht es vor allem um Analysen in folgenden technischen Bereichen:

- Anforderungen an das rollende Material
- Möglichkeiten für alternative Antriebe (Abkehr von fossilen Energien)
- Kontroll- und Steuertechnik
- Anforderungen an einen schnellen und integrierten Personenverkehr.

Ziel der Ausschreibung ist es, die Grundlagen für eine Modernisierung des US-Schienenverkehrs zu schaffen und gleichzeitig die heimische Industrie für Bahn- und Schientechnik zu stärken und international wettbewerbsfähig zu machen.

Federal Business Opportunities: "Research and Demonstration Projects Supporting the Development of High Speed Intercity Passenger Rail Service"

<https://www.fbo.gov/index?s=opportunity&mode=form&id=2ad6d8b69fc74eedbaf641537c19063e&tab=core&cvview=0>

China: Aktuelle öffentliche Ausschreibungen mit Geschäftschancen für Schweizer Unternehmen

Nahezu sämtliche aktuellen und von der chinesischen Regierung genehmigten Ausschreibungen der öffentlichen Hand werden im wöchentlich erscheinenden elektronischen Newsletter „Chinabidding.com“ publiziert.

Darunter sind auch immer wieder zahlreiche Projekte zu finden, die Schweizer Unternehmen gute Geschäftsmöglichkeiten eröffnen. Gemäss Auskunft des Swiss Business Hub China versprechen derzeit – unter vielen anderen – vor allem folgende Sektoren lukrative Aufträge:

Hotelbau

- Bau eines Fünf-Sterne-Ressorts (Changchun Sheraton Resort)

- Bau eines internationalen Kongress- und Ausstellungs-Zentrums mit Fünf-Sterne-Hotel in Chongking
- Bau eines Fünf-Sterne-Hotels in Guangdong

Weitere Infos zu den drei erwähnten Projekten:

[http://osec.ch/internet/osec/de/home/export/countries/cn/export/tenders.-RelatedBoxSlot-99731-ItemList-12038-File.File.pdf/Real%20estate%20Construction\(29th,%202010%2020100802-20100806\).pdf](http://osec.ch/internet/osec/de/home/export/countries/cn/export/tenders.-RelatedBoxSlot-99731-ItemList-12038-File.File.pdf/Real%20estate%20Construction(29th,%202010%2020100802-20100806).pdf) (Chinabidding: Real Estate Construction)

Flughafenbau

- Ausbau des Flughafens Taizhou Luqiao
- Neubau des Flughafens Taizhou
- Standortverlegung für den Flughafen Quzhou
- Ausbau des Flughafens Ningbo Lishe
- Ausbau des Flughafens Shanxi Wutai Mountain/Dingxiang (Zusammenführung der militärischen und zivilen Nutzung)

Weitere Infos zu den erwähnten Projekten:

[http://osec.ch/internet/osec/de/home/export/countries/cn/export/tenders.-RelatedBoxSlot-99731-ItemList-77370-File.File.pdf/Airport%20Construction\(%20\(29th,%202010%2020100802-20100806\)\).pdf](http://osec.ch/internet/osec/de/home/export/countries/cn/export/tenders.-RelatedBoxSlot-99731-ItemList-77370-File.File.pdf/Airport%20Construction(%20(29th,%202010%2020100802-20100806)).pdf) (Chinabidding: Airport Construction)

Chemische Industrie

- Einrichtungen für den Abbau von Methan
- Produktion von Chrom-Salzen
- Produktion von ungesättigten Polyesterharzen
- Projekt für kohlenstoff-unterstützte Aromatisierung.

Weitere Informationen zu Projekten der chemischen Industrien

[http://osec.ch/internet/osec/de/home/export/countries/cn/export/tenders.-RelatedBoxSlot-99731-ItemList-27237-File.File.pdf/Chemical%20Industry\(29th,%202010%20%2020100802-20100806\).pdf](http://osec.ch/internet/osec/de/home/export/countries/cn/export/tenders.-RelatedBoxSlot-99731-ItemList-27237-File.File.pdf/Chemical%20Industry(29th,%202010%20%2020100802-20100806).pdf) (Chinabidding: Chemical Industry)

Chinabidding.com: New Tenders etc. (einzelne Informationselemente können nur gegen Gebühr abgerufen werden)

<http://www.chinabidding.com/pub/emain/index.htm>

Finanzierungen

Bundesrat will Schweizer Osthilfe aufstocken

Der Bundesrat beantragt dem Parlament, den Rahmenkredit für die traditionelle Schweizer Osthilfe um CHF 290 Mio. auf CHF 1,11 Mrd. zu erhöhen und damit deren Verlängerung bis 2012 zu gewährleisten.

Die von der Schweizer Osthilfe zur Verfügung gestellten Mittel fließen vor allem in Projekte zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in den Ländern Südosteuropas und der ehemaligen Sowjetunion.

Medienmitteilung des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten: „Aufstockung und Verlängerung der traditionellen Osthilfe der Schweiz“

<http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/recent/media/single.html?id=34888>

SERV: Neue Deckungspraxis für die Ukraine

Die Schweizer Exportrisikoversicherung SERV hat ihre Deckungspraxis für die Ukraine angepasst. Neu sind auch mittel- und langfristige Geschäfte versicherbar. Die Limite beträgt CHF 200 Mio.

Länderliste SERV

<http://www.serv-ch.com/index.php?id=54>

Gesetze

Israel: Neumitglied im internationalen Markenrechtssystem

Israel ist am 1. September 2010 dem Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken beigetreten. Unter der Ägide der WIPO (World Intellectual Property Organisation) stellt das Madrider Abkommen sicher, dass auf nationaler Ebene registrierte Marken automatisch auch in allen anderen gegenwärtig 84 Signatarstaaten des Abkommens durch einen einzigen Antrag geschützt sind, sofern die hierfür zuständige nationale Behörde kein Veto gegen die Registrierung einlegt.

WIPO: „Israel joins the International Trademark System“

http://www.wipo.int/pressroom/en/articles/2010/article_0017.html

Vereinigte Arabische Emirate: Emiratische Identitätskarte wird Pflicht

Ab Januar 2011 müssen sämtliche Personen in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) eine emiratische Identitätskarte besitzen. Auch Personen, die sich nur vorübergehend in den VAE aufhalten. Ohne Identitätskarte ist es ab nächstem Jahr zum Beispiel nicht mehr möglich, eine Aufenthaltsgenehmigung für die VAE zu beantragen oder zu erneuern. Zudem wird die ID-Karte künftig auch für diverse Transaktionen und für die Nutzung elektronischer Ämter unerlässlich sein.

UAE Interact: National Identity Card

<http://www.uaeinteract.com/news/default.asp?ID=284>

The Dubai Expat Diaries: Emirates ID-Card

<http://ixpats.com/dubai-expats/tag/emirates-id-card/>

Jemen: Weitere Liberalisierung für ausländische Investitionen

Gemäss dem laut einer Meldung von German Trade and Invest GTAI am 1. August 2010 verabschiedeten neuen jemenitischen Investitionsgesetz können ausländische Investoren neu vor Ort in (beinahe) sämtlichen Wirt-

schaftsbereichen aktiv werden. Weiterhin nicht erlaubt sind ausländische Investitionen in der Waffenproduktion. Ebenfalls nicht unter das neue Investitionsgesetz fallen die Sektoren Öl, Gas, Bergbau, Banken sowie der Im- und Export, für die es im Zusammenhang mit der Regelung ausländischer Investitionen bereits spezielle Gesetze gibt.

General Investment Authority of the Republic Yemen
<http://www.giay.org/GIA/index.php>

Vietnam: Optimierung des Schiedsgesetzes

Vietnam hat ein neues Schiedsgesetz erlassen. Es soll am 1. Januar 2011 in Kraft treten und verspricht wesentliche Neuerungen. Unter anderem können neu auch bei Verfahren ohne Auslandsbezug Schiedsrichter ernannt werden, die nicht über die vietnamesische Staatsangehörigkeit verfügen. Gerade für ausländische Partner bei vietnamesischen Joint Ventures, für die vor dem Gesetz kein Auslandsbezug gilt, bedeutet dies eine wesentliche Verbesserung der Rechtssicherheit.

Darüber hinaus ermöglicht das im Wesentlichen den Vorgaben des international anerkannten UNCITRAL Model Law on International Arbitration folgende neue Schiedsgesetz auch die Einrichtung ausländischer Schiedsinstitutionen in Vietnam und die Durchführung von Schiedsverfahren nach deren Regeln.

Vietnam Investment Review: "Arbitration move to see foreigners rest easy at night"
<http://www.vir.com.vn/Client/VIR/index.asp?url=content.asp&doc=17477>

Zölle

Mercosur einigt sich auf gemeinsamen Zollkodex und tiefere Zölle

Die südamerikanische Wirtschaftsgemeinschaft Mercosur hat anlässlich eines Gipfeltreffens der Mitgliedsländer eine Harmonisierung der nationalen Zollregeln beschlossen.

Ab 2012 soll ein gemeinsamer Zollkodex mit einheitlichen Zollvorschriften und Zollverfahren in Kraft treten. Ausserdem einigten sich die Mitgliedstaaten auf eine schrittweise Abschaffung der Mehrfachverzollung beim Weiterexport von Waren aus Drittländern innerhalb des Mercosur.

Google/AP: "Mercosur trade bloc agrees to reduce customs fees"
http://www.google.com/hostednews/ap/article/ALeqM5h3Rn8-p-mfwJm3R_mehIHbZcFqVgD9HC8JQ00

Steuern

Südafrika: Steuerermässigung für industrielle Grossprojekte

In Südafrika kann bei industriellen Grossprojekten neu mit Steuervergünstigungen von bis zu 55% gerechnet werden. Die Aktion ist allerdings befristet und läuft nur bis 31. Dezember 2014 oder bis zu dem Zeitpunkt, da der zur Finanzierung der Steuerermässigungen vorgesehene und mit umgerechnet rund CHF 2,8 Mrd. alimentierte Fonds aufgebraucht ist.

Gemäss den von Pretoria jüngst publizierten Regeln zur Gewährung von Steuervergünstigungen sind für industrielle Grossprojekte mit einem Investitionsumfang von umgerechnet CHF 28 Mio. bis CHF 225 Mio. Steuerermässigungen von 35% bis 55% vorgesehen.

Um von der steuerlichen Höchstvergünstigung profitieren zu können, müssen die Projekte acht von zehn möglichen Bewertungspunkten in einem Forderungskatalog erreichen. Bewertet werden unter anderen folgende Kriterien:

- Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Steigerung der Energieeffizienz
- Auftragsvergabe an KMU vor Ort
- Förderung von Aus- und Weiterbildung.

Engineering News: "Regulations now in place for SA's R20bn large project tax incentive"

<http://www.engineeringnews.co.za/article/regulations-now-in-place-for-sas-r20bn-large-project-tax-incentive-2010-07-27>

Doppelbesteuerungsabkommen mit Georgien und Tadschikistan

Der Bundesrat hat Ende August die Botschaften für mehrere Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) verabschiedet. Dabei ging es in der Mehrzahl um revidierte Abkommen, die mit einer erweiterten Amtshilfeklausel ergänzt wurden. Aber auch um die bilateralen Vereinbarungen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung mit Georgien und Tadschikistan, mit denen die Schweiz bislang noch keine DBA unterhält. Die neuen DBA mit Georgien und Tadschikistan folgen weitgehend dem OECD-Musterabkommen. Um ein baldiges Inkrafttreten der beiden DBA zu befördern, sind die Vertragsparteien übereingekommen, vorläufig auf eine erweiterte Amtshilfe nach OECD-Standard zu verzichten.

Mitteilung des Eidgenössischen Finanzdepartements: „Doppelbesteuerungsabkommen – Bundesrat verabschiedet weitere Botschaften“

<http://www.efd.admin.ch/aktuell/medieninformation/00462/index.html?lang=de&msg-id=34737>

Beziehungen Schweiz - EU

Schweiz-EU: Gegenseitige Anerkennung von Ursprungsbezeichnungen

Die Schweiz und die EU haben sich auf ein Abkommen zur gegenseitigen Anerkennung von geschützten Ursprungsbezeichnungen und geschützten geografischen Angaben geeinigt. Gemäss der Vereinbarung, die als neuer Anhang in das Agrarabkommen zwischen der Schweiz und der EU integriert werden soll, gilt die Anerkennung für 20 Schweizer Bezeichnungen und deren 800 aus der EU. Ebenfalls vertraglich vereinbart ist die regelmässige Aktualisierung des Abkommens zur Aufnahme neuer Bezeichnungen.

Mitteilung des Bundesamtes für Landwirtschaft: „Schweiz-EU – Abkommen zum Schutz von Ursprungsbezeichnungen geht in die Ratifikationsphase“
<http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=34663>

Neuigkeiten aus der EU

EU vereinfacht Mehrwertsteuervorschriften für Rechnungsstellung

Die jüngst im EU-Amtsblatt veröffentlichten neuen Mehrwertsteuervorschriften für die Rechnungsstellung sollen zu einer Harmonisierung und Vereinfachung der entsprechenden nationalen Regelungen im grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr führen.

Folgende Änderungen sind dabei besonders hervorzuheben:

- Für Waren, die als steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferungen gemäss Artikel 138 gelten, und für Dienstleistungen, bei denen nach Artikel 196 der Leistungsempfänger die Steuer schuldet, muss die Rechnung spätestens am 15. Tag des Monats nach jenem Monat, in den der Steuertatbestand fällt, ausgestellt werden.
- Für andere Lieferungen von Waren und Dienstleistungen müssen die EU-Mitgliedstaaten den Steuerpflichtigen verbindliche Fristen für die Rechnungsstellung vorgeben.
- Die Mehrwertsteuervorschriften für die elektronische Rechnungsstellung wurden überarbeitet und weitgehend den Regeln für die Rechnungsstellung auf Papier angepasst.

Richtlinie 2010/45/EU des Rates vom 13. Juli 2010 zur Änderung der Richtlinie 2006/112/EG über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem hinsichtlich der Rechnungsstellungsvorschriften

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2010:189:0001:0008:DE:PDF>

EU will Vertragsrecht einheitlicher gestalten

Die EU-Kommission hat in einem kürzlich veröffentlichten Grünbuch diverse Vorschläge für ein homogeneres Vertragsrecht ausgearbeitet. Ziel ist es, über EU-weit geltende Regeln mehr Transparenz und Rechtssicherheit beim grenzüberschreitenden Verkauf und Kauf von Waren und Dienstleistungen im EU-Binnenmarkt zu schaffen, sowohl für die Verbraucher als auch für die Unternehmen.

Die wichtigsten Vorschläge im Überblick:

- Veröffentlichung von Mustervertragsklauseln für den europäischen Binnenvertrag
- Erarbeitung eines Bezugsrahmens als Grundlage zur Entwicklung neuer Vertragsrechtsvorschriften
- Aufnahme eines europäischen Vertragsrechts in die nationalen Rechtsordnungen
- Ausarbeitung eines europäischen Vertragsrechts, für das sich Verbraucher und Unternehmen frei entscheiden können; das heisst: Verbraucher und Unternehmen entscheiden, welches Vertragsrecht bei einer bestimmten Transaktion zur Anwendung kommt; entweder eines der 27 nationalen oder das gesamteuropäische
- Harmonisierung des einzelstaatlichen Vertragsrechts über eine EU-Richtlinie oder vollständige Harmonisierung über eine Verordnung.

Mitteilung der Europäischen Kommission: „Europäische Kommission will ein verbraucher- und unternehmerfreundliches Vertragsrecht für den Binnenmarkt“

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/872&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Publikationen

Schweizer Exporte: Auf Nummer sicher

Über 50% der Schweizer Exporte gehen nach Deutschland (19,5%), den USA (9,8%), Italien (8,6%), Frankreich (8,4%) und Grossbritannien (4,7%). Allesamt Exportdestinationen, die als weitgehend sicher gelten und ein geringes Länderrisiko aufweisen.

Bei Grossbritannien ist allerdings seit kurzem ein negativer Trend auszumachen (u.a. wachsende Arbeitslosigkeit, steigende Inflationsrate), und Italien verzeichnet ein leicht erhöhtes Länderrisiko, wie aus einer Studie von D&B hervorgeht.

Spezialstudie Dun & Bradstreet (Schweiz) AG: „Exporte der Schweizer Wirtschaft gehen in sichere Länder“

<http://www.dnb.ch/data/docs/download/1905/de/Spezialstudie-Laenderrisiko-Schweizer-Exporte.pdf>

Tipps

Neues Info-Portal für den besseren Schutz geistigen Eigentums

Ein neues vom Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum lanciertes Info-Portal soll Schweizer KMU helfen, ihr geistiges Eigentum besser zu schützen.

Offensichtlich war die Lancierung des KMU-Internet-Portals ein Gebot der Stunde. Die Erfahrung zeigt nämlich, dass die Schweizer KMU zwar über einen enormen Wissensschatz und ein grosses Innovationspotenzial verfügen, aber oft den Schutz ihres geistigen Eigentums sträflich vernachlässigen. Laut diversen Studien verzichten rund zwei Drittel der befragten Schweizer KMU darauf, ihre Innovationen aktiv zu schützen.

Dabei wären nur wenige Massnahmen erforderlich, um geistiges Eigentum wirksam gegen fremden Zugriff abzusichern. Welche Massnahmen wann und wie für welche Sektoren und Unternehmen zum Schutz des geistigen Eigentums geeignet sind, lässt sich mit Hilfe des neuen Internet-Portals und dem daran anknüpfenden Dienstleistungsnetzwerk effizient und präzise ermitteln.

Mitteilung des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum: „KMU und Geistiges Eigentum – Doppelter Erfolgsfaktor für die Schweizer Wirtschaft“
<http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=34693>

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum: Projekt KMU-IP
<http://www.ige.ch/kmu-ip>

Verschiedenes

Erfolgreiche Einführung arabischer Domännamen

Seit Mitte 2010 können im World Wide Web auch arabische Domain-Namen verwendet werden. Diese von der ICANN (Internet Corporation of Assigned Names and Numbers) lancierte Neuerung ist in der arabischen Welt auf viel Zuspruch gestossen. In folgenden Ländern sind arabische Domain-Namen bereits verfügbar: Ägypten, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Jordanien, Katar, Syrien, Tunesien und in den Palästinensischen Gebieten.

ICANN Internet Corporation of Assigned Names and Numbers
<http://www.icann.org/>

Neue Reports aus dem Aussennetz

Wirtschaftsbericht Griechenland

Die griechische Wirtschaft steht vor grossen Herausforderungen. Mit einem rigorosen Spar- und einem milliardenschweren, von der EU alimentierten Stützprogramm soll Hellas wieder flott gemacht werden.

http://www.osec.ch/internet/osec/de/home/export/countries/gr/export/economic_report.html

Wirtschaftsbericht Israel

Israel hat die globale Finanz- und Wirtschaftskrise gut überstanden. Im vierten Quartal des vergangenen Jahres nahm das BIP bereits wieder kräftig zu (+4,3%). Und das Wachstum hält weiterhin ungebrochen an (+4,7% im zweiten Quartal 2010). Wichtigste Impulsgeber sind dabei die High-Tech-Industrie und der Wohnungsbau.

http://www.osec.ch/internet/osec/de/home/export/countries/il/export/economic_report.html

Wirtschaftsbericht Neuseeland

Neuseeland hat die Rezession hinter sich gelassen. Die Wirtschaftsprognosen stimmen zuversichtlich. Im laufenden Jahr wird ein Wachstum von rund 3% erwartet. 2011/2012 dürfte es gar um 4% zunehmen.

http://www.osec.ch/internet/osec/de/home/export/countries/nz/export/economic_report.html

Veranstaltungen

Eröffnung des SERV-Büros in Lausanne, 5. Oktober 2010

Zur besseren Unterstützung der Exporteure in der Romandie eröffnet die Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV im Oktober 2010 eine Niederlassung in Lausanne. Am 5. des Monats wird im Musée Olympique zur feierlichen Eröffnung geladen.

Weitere Informationen / Anmeldung

<http://www.serv-ch.com/index.php?id=283>

Annual Investment Meeting, 1. bis 3. Februar 2011, Dubai

Dubai bietet international tätigen Unternehmen eine neue Plattform zur Eruiierung und Prüfung neuer Investitionsmöglichkeiten in aufstrebenden Märkten. Am Annual Investment Meeting, das im Februar 2011 erstmals stattfinden wird, sollen sich Investoren aus dem In- und Ausland in direktem

Kontakt mit Entscheidungsträgern aus entwicklungssträchtigen Wirtschaftsnationen und -regionen über aktuelle Projekte und deren Finanzierungsmöglichkeiten informieren können.

Weitere Informationen / Anmeldung
<http://www.aim2011.com>

Wine & Gourmet Japan, 6. bis 8. April 2011, Tokio

Für Feinschmecker und alle, die Feinschmecker zu ihren Kunden zählen, ist Wine & Gourmet Japan die wichtigste Fachmesse zur Bewerbung des japanischen Markts. Erwartet werden rund 60'000 Einkäufer aus dem Food&Beverage-Bereich. Parallel zu Wine & Gourmet Japan finden drei Begleitmessen statt: FABEX (für Restaurants und Takeaways), Dessert, Sweets and Drinks Festival und Japan Meat Industry Fair.

Weitere Informationen / Anmeldung
<http://www.wineandgourmetjapan.com>

Impressum

Herausgeber: Business Network Switzerland, Stampfenbachstrasse 85, Postfach 2407, CH-8021 Zürich

Verantwortlich: Roland Meier, Medien & Kommunikation, Tel. ++41 44 365 53 22
Copyright © 2009, Zürich, Lausanne, Lugano. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

Quellen

Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Schweizer Exportrisikoversicherung (serv), Eidg. Zollverwaltung (ezv), Mitteilungen von Schweizerischen Vertretungen im Ausland (bns), European Enterprise Network (een), bilaterale und kantonale Industrie- und Handelskammern (ihk), diverse Schweizer und internationale Branchenverbände (pd), Nachrichten für Aussenhandel (na), Germany Trade and Invest (gtai), Europäische Kommission (kom), Integrationsbüro EDA/EVD (eda/evd), Pressedienste/Infos aus diversen Medien (pd), internationale Organisationen wie UNO, WTO, UNCTAD, EBRD, ICC.